

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b>  <b>Sitzungsvorlage</b>  <b>Drucksache-Nr. 2018 / V 00351</b>	Ausfertigungen: Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung, AVL, BBS, DEZ3, DEZ4, OVA, OVE, OVK, OVR, SBA, SBV, SE, SFJ, SU
Dienststelle: Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung  Aktenzeichen: BSU-Umwelt / Sto	06.12.2018, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input checked="" type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____  <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

<b>Betreff:      Klimaanpassungsstrategie Friedrichshafen - Sachstandsbericht mit Vorstellung der Stadtklimaanalyse 2018</b>			
Anlage(n):      Gemeinsamer Sachstandsbericht der Arbeitsgemeinschaft iMA / faktorgrün Freiburg, Stand 04.12.2018			
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input checked="" type="checkbox"/> <b>MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)</b>	<input type="checkbox"/> <b>.pdf-, htm-Dateien</b>	<input type="checkbox"/> <b>DVD</b>	<input type="checkbox"/> <b>Video</b>

Referent und Zeitdauer:      Dr. Tillmann Stottele, iMa, faktorgrün - 35 Minuten
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt / Betriebsausschuss SE	22.01.2019	Beschluss	öffentlich

Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):  GR, 11.12.2017, SV 2017 / V 00188 Thermalkartierung Friedrichshafen als Voruntersuchung für ein Klimaschutzteilkonzept - Förderantrag für eine Stadtklimaanalyse und Klimaanpassungsstrategie als Beitrag zur Umsetzung der ISEK-Leitprojekte 3 "Klimastadt" und 4 "Grüne Infrastruktur"  AUN, 26.04.2018, SV 2018 / V 00042 Klimaschutzteilkonzept Klimaanpassung - Projektstart Frühjahr 2018
---

**FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN** ja nein

<b>Kosten:</b>	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR	
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR	
		Sachkosten	Betrag:	EUR
<b>Zuschüsse</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR	
<b>bzw.</b>				
<b>Beiträge:</b>	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR	

**MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:**

Stadt     Ergebnis-HH     Finanz-HH    Kontierungen:  
 Stiftung     Ergebnis-HH     Finanz-HH    Kontierungen:

**Zur Verfügung stehende Mittel**

Planansatz im lfd. Jahr: EUR  
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr: EUR  
Noch bereitzustellen: EUR  
Deckungsvorschlag: EUR

**Beschlussantrag:**

1. Der Bericht der Stadtverwaltung Friedrichshafen und der Gutachter zum Stand der Klimaanpassungsstrategie Friedrichshafen mit den Ergebnissen der Stadtklimaanalyse 2018 wird zur Kenntnis genommen.

**Begründung:**

## **Klimaschutzteilkonzept Klimaanpassung für das Stadtgebiet Friedrichshafen**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) vertreten durch den Projektträger Jülich (PTJ) gewährt der Stadt Friedrichshafen aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative, Haushaltsjahr 2018, für das Vorhaben „KSI: Klimaanpassungskonzept der Stadt Friedrichshafen“ (Anlage) als Baustein zur Umsetzung des ISEK-Leitprojekts 3 „Klimastadt“ einen Zuschuss in Höhe von rund 75.000 EUR (Förderkennzeichen 03K08071).

Der Projektstart ist Mitte 2018 erfolgt. Beauftragt mit der Projektdurchführung sind die Freiburger Büros iMA, Richter & Röckle GmbH und faktorgrün ???

### **Die wichtigsten Projekt-Meilensteine sind:**

- 1 Bericht iMA zur Stadtklimaanalyse und Analyseergebnisse Faktorgrün sowie Vorentwurf der Gesamtstrategie bis Dezember 2018
- 2 Bericht und Präsentation Stadtklimaanalyse für den gemeinderätlichen Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt im Januar 2019 (siehe **Anlage 1** und Präsentation)
- 3 Öffentliche Informationsveranstaltung zur Online-Bürgerbefragung in Zusammenarbeit mit der wdw GmbH im Januar 2019 (Übergabe der Inhalte in Karten- und Textform an wdw im Dezember 2018, KW 50)
- 4 Halbtages-Workshop mit Schlüsselakteuren Anfang Februar 2019 (endgültige Abstimmung der Inhalte in der 3. LG in KW 03/2019, Übergabe der Inhalte in KW 04)
- 5 Einarbeitung der Ergebnisse der Online-Bürgerbefragung in die Gesamtstrategie im Februar 2019 (die Auswertung der Bürgerbefragung erfolgt durch wdw)
- 6 Abschluss Maßnahmenkatalog April 2019
- 7 Abschluss Verstetigungsstrategie, Controlling-Konzept und Kommunikationsstrategie im April/Mai 2019
- 8 Öffentliche Informationsveranstaltung Juni 2019 zum Ergebnisstand
- 9 Abschlussbericht Klimaanpassungskonzept bis Juni 2019 und Entwurf der Gemeinderatsvorlage zur Beschlussfassung im Juli 2019
- 10 Ende Juli 2019 Projektabschluss

Die Förderung durch den Bund sieht eine **online-Bürgerbefragung** über das Portal „Sag’s doch“ (Jan./Feb 2019) und eine **Beteiligung wichtiger Akteursgruppen** (Feb./März 2019) in Form von Workshops vor.

## **Als Ergebnisse des Projektes zu erwarten sind:**

Eckpunkte für ein Grünentwicklungskonzept und die Stadtdurchgrünung sowie Empfehlungen für

- die grüne Freiraumvernetzung im Innen- und Außenbereich unter besonderer Berücksichtigung der Erreichbarkeit öffentlicher Grün- und Freiflächen, Erholungsflächen im Außenbereich und des Bodensees;
- Erhalt, Entwicklung und ggf. Neuschaffung von großräumigen Grün- und Freiflächen als Regenerations- und Erholungsflächen sowie Kaltluftentstehungsflächen;
- Erhalt und Schaffung von klimatisch bedeutsamen Luftleitbahnen;
- die Entwicklung der „blauen Infrastruktur“, d.h. von Fließ- und Stillgewässern und den Wasserhaushalt;
- quartiersbezogene Maßnahmen zur Anpassung des direkten Wohn- und Arbeitsumfelds: Für die klimatisch belasteten Quartiere bzw. Stadtteile wird ein Werkzeugkoffer für die Klimaanpassung entwickelt, insbesondere für die ufernahe Kernstadt, den Stadtteil Fischbach sowie die Industrie- und Gewerbegebiete. Die exemplarischen Einzelmaßnahmen (z.B. Baumpflanzungen, Dach- und Fassadenbegrünung, Pocket Parks, Platzgestaltung, Straßengrün, etc.) werden anhand von konkreten Beispielen beschrieben und maßgeschneiderte Wege zur Umsetzung aufgezeigt. Zudem werden Prioritäten und Dringlichkeitsstufen benannt.
- die Bauleitplanung, Bauordnung, Landschafts- und Grünordnungsplanung
- geplante Wohn- und Gewerbeentwicklungsflächen
- den Naturschutz
- die Land- und Forstwirtschaft
- Naherholung und Tourismus.